

Eine solche Arbeitsweise setzt tiefgründige analytische Untersuchungen voraus, die von den Leitern eine verantwortungsbewußte Arbeit verlangen. Diese Arbeit wird noch nicht überall mit dem nötigen Ernst durchgeführt. Das beweist die Auffassung einiger Leiter. Sie meinen, daß es für die Neuerer keine Aufgaben mehr gibt. Oberflächlich betrachtet scheinen tatsächlich in einigen Betrieben die Möglichkeiten für eine effektivere Gestaltung der Arbeits- und Produktionsprozesse sowie für eine weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen durch die Neuerer weitgehend ausgeschöpft zu sein. Aber durch eine tiefgründige analytische Arbeit

kristallisieren sich immer wieder Ansatzpunkte für die Intensivierung heraus. Vor allem ist es aber ein wesentlicher Zug der Neuererbewegung, daß sie selbst analytisch wirkt und mit ihrer Hilfe neue Aufgaben für die Intensivierung herausgearbeitet und vorhandene Intensivierungskonzeptionen präzisiert werden können. In den VEB Leuna-Werke und Chemische Werke Buna hat sich dabei besonders die Prozeßanalyse als eine ergiebige Quelle für Neuereraufgaben erwiesen. 1976 konnten daraus 39 Neuereraufgaben abgeleitet und von Neuererkollektiven gelöst werden. Ein Nutzen von 15 Millionen Mark ist zu verbuchen.

in der Uhrenindustrie oder der Automobilindustrie und auf Rationalisierungslösungen, die sich vor allem auf die Neben- und Hilfsprozesse in der Produktion beziehen. Solche Resultate haben in der Regel den Charakter von Querschnittslösungen und sind damit objektiv verbreitungsfähig.

Nicht zuletzt hängt aber die Nachnutzung von Neuererleistungen davon ab, wie sich die Parteiorganisationen dafür einsetzen und den politisch-ideologischen Kampf zur Übernahme von Neuerungen aus anderen Betrieben und Zweigen führen. Dabei könnte sich die Parteikontrolle mit folgenden Problemen beschäftigen:

Überbetriebliche Nutzung von Neuererleistungen

Jede Parteiorganisation ist gut beraten, die besonders die Leiter auf die Bedeutung der überbetrieblichen Verbreitung von Neuerungen hinweist. Die Nachnutzung von Neuererleistungen sollte deshalb ein fester Bestandteil der Leitungs- und Planungstätigkeit der Neuererbewegung und der Wettbewerbsführung sein. Mit der weiteren Ausprägung der planmäßigen kollektiven Neuerertätigkeit ist es auch nicht mehr möglich, die Nachnutzung von Neuerungen als Ressort- oder Nebenarbeiten aufzufassen.

Nach wie vor gibt es aber Vorbehalte gegenüber Lösungen aus anderen Betrieben. Es gibt zum Beispiel keinen objektiven Grund dafür, daß die WB Kraftwerke 10,5 Prozent und die WB Lederwaren 10 Prozent anteiligen Nutzen aus der Nachnutzung aufweisen, dagegen andere Bezüge überhaupt keine Nachnutzung von Neuerungen durchführen. Zugegangene nachnutzungsfähige Lösungen bleiben bisweilen in Informationsstellen der Betriebe liegen.

Die Arbeiter erhalten von diesen Lösungen keine Kenntnis. Ebenso wenig werden eigene Lösungen auf ihre überbetriebliche Anwendbarkeit geprüft. Vielfach wird der Nachentwicklung der Vorrang gegeben, anstatt nachnutzungsfähige Lösungen für spezifische betriebliche Probleme schöpferisch aufzugreifen.

Einige Leiter begründen ein solches Verhalten damit, daß der erstbenutzende Betrieb die Dokumentationen nicht zur Übergabe fertig gemacht hat, zweitens im eigenen Betrieb entsprechende Rationalisierungskapazitäten fehlen und drittens die planmäßige kollektive Neuerertätigkeit, die sich voll auf die Lösung der betrieblichen Probleme konzentriert, eine Nachnutzung von überbetrieblichen Lösungen von vornherein ausschließt.

Objektiv betrachtet bestimmt der Charakter der wissenschaftlich-technischen Ergebnisse - und auch der von Neuerungen - selbst die Nachnutzungsfähigkeit. Zum Beispiel trifft das zu auf spezifische Rationalisierungslösungen wie

1. Welchen technologischen Reifegrad haben die eigenen produktiven Hauptprozesse im Vergleich zu gleichen oder ähnlich strukturierten Betrieben?

2. Welche Neben- und Hilfsprozesse, die nicht unmittelbar mit den technologischen Hauptstrukturen einer Produktion verknüpft sind, lassen sich durch die Mehrfach- bzw. Nachnutzung von Neuererleistungen rationalisieren?

3. Welche Gruppen von Betrieben bzw. Betriebsbereichen verwenden gleiche oder ähnliche Technologien?

Die planmäßige Entwicklung der kollektiven Neuerertätigkeit und die Nutzung von Neuererleistungen in großen Dimensionen ist ein Weg, um die effektive Nachnutzung von Lösungen planmäßig mit zu entwickeln. Der Anteil des Ertrages aus der Nachnutzung überbetrieblich verbreiteter Neuerungen am Gesamtertrag der Volkswirtschaft betrug 1976 4,4 Prozent. Mit mindestens fünf Prozent ist für 1977 ein reales Kampfziel gestellt.

Prof. Dr. Joachim Hemmerling